
Frank Siegmund

**Fränkische Funde vom deutschen Niederrhein und
der nördlichen Kölner Bucht**

Dissertation Köln 1989 (Prof. Dr. G. Jacob-Friesen)

Gegenstand der Dissertation ist die Vorlage und Aufarbeitung der merowingerzeitlichen Funde und Fundstellen aus dem Regierungsbezirk Düsseldorf und dem Kreis Heinsberg. Aus dem Dokumentationsteil sind lediglich die bereits publizierten Gräberfelder von Krefeld-Gellep und Eick ausgenommen sowie einige Komplexe, die dem Bearbeiter nicht zur Verfügung standen (Bislich, Stadtgebiet Krefeld, rechtsrheinisches Stadtgebiet von Duisburg).

Das zentrale Anliegen der Auswertung ist der Aufbau eines eigenständigen und differenzierten Chronologiesystems für den Niederrhein. Im Ergebnis lassen sich hier für die Zeit zwischen etwa 400 und 740 n.Chr. elf Phasen herausstellen, die wechselnde Zeitspannen von etwa 10 - 45 Jahren abdecken. Da die Fundmenge und Zielsetzung es erfordern, wird als Voraussetzung dafür eine neue Formenkunde für alle relevanten Fundgattungen vorgestellt. Um hierbei Eindeutigkeit zu erzielen und auch nachfolgenden Bearbeitern eine sichere Zuordnung zu ermöglichen, werden überall dort, wo Maße und Proportionen zur Formengliederung herangezogen werden, an Hand von Histogrammen und Streudiagrammen präzise Grenzwerte begründet. Die Perlen werden typisiert und über die Ketten als geschlossener Fund einer Korrespondenzanalyse unterzogen; es ergeben sich neun Kombinationsgruppen, die sich auf Zeiträume von etwa 40 - 70 Jahre festlegen lassen.

Nach einer Diskussion der Methodik werden zur Gewinnung einer relativen Chronologie zunächst die Gräberfelder von Krefeld-Gellep, Köln-Junkersdorf, Köln-Müngersdorf, Stockum und Walsum chorologisch analysiert. Danach werden alle geschlossenen Grabfunde des Niederrheins, getrennt nach Frauen- und Männergräbern, einer Untersuchung der Beigabekombination unterzogen. Die Ordnung dieser Kontingenztafeln mit 215 bzw. 364 Gräbern und 125 bzw. 215 Typen geschieht mit Hilfe der Korrespondenzanalyse. Aus dem Abgleich der chorologischen Untersuchungen und der beiden geordneten Kontingenztafeln ergibt sich das System zur relativen Chronologie; abschließend wird es mit den gängigen Chronologiemodellen für andere Räume korreliert und mit Hilfe der münzführenden Bestattungen absolutchronologisch fixiert.

In nachfolgenden Kapiteln werden Fragen des Grabbaus, der Bestattungs- und Beigabensitte behandelt. In einem Exkurs werden die keinesfalls so seltenen Fundstellen des 5. Jh. diskutiert; zumindest punktuell ist auch in dieser Zeit mit vergleichsweise hohen Bevölkerungszahlen zu rechnen. Die "Keramik Badorfer Machart" wird nach technologischen und formenkundlichen Merkmalen präziser definiert und untergliedert; aufgrund der Grabfunde wird die Anfangsdatierung einer frühen Fazies in das letzte Drittel des 7. Jh. nachgewiesen. Für das Gräberfeld unter dem Xantener Dom wird eine Periodisierung aller auch nicht-merowingerzeitlichen Gräber entwickelt, die im Ergebnis auch die Zuweisung einiger wichtiger Baubefunde korrigiert.

F. Siegmund, 1989, Fränkische Funde vom deutschen Niederrhein und der nördlichen Kölner Bucht. Köln. Phil. Diss. 1989.

Dr. Frank Siegmund
Maternusstraße 6
5000 Köln 1